

Schriftliche Anfrage betreffend ein nachhaltiger Weihnachtsmarkt mit lokalem Angebot auf dem Petersplatz

25.5037.01

Der Basler Weihnachtsmarkt ist bei der Bevölkerung sehr beliebt und zieht auch viele auswärtige und internationale Touristen an. Den Besucherinnen und Besuchern wird ein breites kulinarisches Angebot und eine grosse Auswahl an verschiedensten Produkten, auch des lokalen und regionalen Kunsthandwerks, geboten. Es ist unbestritten, dass der Basler Weihnachtsmarkt ein wichtiger Bestandteil des Basler Stadtbildes ist und von der Bevölkerung rege besucht wird. Dass der Basler Weihnachtsmarkt auch über die Kantonsgrenzen hinaus geschätzt wird, bestätigte bereits das Ranking «European Best Destinations», das den Basler Weihnachtsmarkt zum besten Weihnachtsmarkt Europas 2021 kürte.

Neben dem offiziellen Weihnachtsmarkt haben sich in den letzten Jahren weitere vorweihnachtliche Veranstaltungsorte etabliert. Besonders hervorzuheben ist die Adväntsgass in der Rheingasse, die einen ähnlichen Charme versprüht wie der Weihnachtsmarkt auf dem Münsterplatz. Die Entstehung weiterer solcher Angebote in den letzten Jahren zeigt, dass in der Bevölkerung eine Nachfrage nach vorweihnachtlich gestalteten Plätzen mit kulinarischem Angebot besteht.

Neben dem Münsterplatz, dem Barfüsserplatz sowie dem Claraplatz wirkt der Petersplatz im Dezember trostlos, obwohl er während der Herbstmesse ein kulinarischer Treffpunkt für viele Menschen aus Basel und Umgebung ist und das „Lädele“ auf dem Petersplatz und der Häfelimärt ein Highlight für die Besucherinnen und Besucher der Herbstmäss darstellen. Es stellt sich die Frage, ob die während der Herbstmäss aufgebauten Verkaufsstände nicht für eine Erweiterung des Weihnachtsmarktangebots auf dem Petersplatz genutzt werden könnten. Dabei wäre es wünschenswert, wenn auf dem Petersplatz ein alternativer Weihnachtsmarkt entstehen würde. Dieser könnte bestimmte Themen wie Nachhaltigkeit oder lokales Handwerk in den Vordergrund stellen. Der Gestaltung des neuen Weihnachtsmarktes auf dem Petersplatz sind keine Grenzen gesetzt und es würden sich für den Kanton Möglichkeiten eröffnen, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Departementen neue Ansätze und Ideen umzusetzen.

Zur Erweiterung eines alternativen vorweihnachtlichen Angebotes mit nachhaltigen Angeboten des lokalen Gewerbes auf dem Petersplatz bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gibt es Gründe, warum der Petersplatz nicht Standort eines Weihnachtsmarktes ist oder sein sollte? Wenn ja, was sind das für Gründe?
2. Wie viele Weihnachtsstände bieten bereits heute nachhaltige und lokale Produkte und kulinarische Angebote auf den Basler Weihnachtsmärkten an?
3. Im Hinblick auf das Marketing wäre es eine gute Idee, die Stände mit nachhaltigen und lokalen Angeboten an einem Ort zu konzentrieren, wie viele Stände könnten das nach Ansicht der Verwaltung sein?
4. Könnten die Stände, die für die Herbstmesse auf dem Petersplatz aufgebaut wurden, stehen bleiben und für den Weihnachtsmarkt weiterverwendet werden?
5. Für die Anwohnenden ist ein zusätzlicher Markt am Petersplatz eine Belastung, daher wäre es gut, wenn die Strassen rund um den Petersplatz, während dem Weihnachtsmarkt weiterhin benutzbar blieben. Ist es daher möglich, den Weihnachtsmarkt nur auf dem Petersplatz selber abzuhalten?
6. Gibt es ausser dem Flohmarkt noch andere Veranstaltungen auf dem Petersplatz, die durch einen Weihnachtsmarkt gestört würden?
 - a. Könnte der Flohmarkt zwischen der Messe und dem Weihnachtsmarkt stattfinden?
 - b. Könnte der Weihnachtsbaumverkauf weiterhin in der Mitte des Petersplatzes stattfinden und wäre dies sogar eine Verbesserung?

Allgemeine Fragen zum Weihnachtsmarkt in Basel-Stadt

1. Für die Standplätze am Weihnachtsmarkt müssen sich die Anbieter beim Kanton bewerben. Gibt es jeweils mehr Bewerbungen als angebotene Standplätze? Falls ja, nach welchen Kriterien werden die StandbetreiberInnen ausgewählt und wie wird der Gleichbehandlungsgrundsatz eingehalten?
2. Ist der bestehende Weihnachtsmarkt mit den Standgebühren für den Kanton kostendeckend?

Philip Karger